

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK **Sämtliche Werke**

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Vorsitzender der Kommission für Musikwissenschaft der Akademie ist Professor Dr. Albrecht Riethmüller, Berlin.

Herausgeber: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Vorsitzender des Herausgeber-Gremiums ist Professor Dr. Klaus Pietschmann, Mainz (seit 2. Juli 2012).

Anschriften: Gluck-Gesamtausgabe, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz, Tel.: 06131/577-240 bzw. 241, Fax: 06131/ 577-122, e-mail: Tanja.Goelz@adwmainz.de, Yuliya.Shein@adwmainz.de; Akademieprofessur / Gluck-Gesamtausgabe, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt a.M., Postfach 111 932, 60054 Frankfurt a.M., Tel.: 069/ 798-22161 bzw. 22167, e-mail: Philippi@em.uni-frankfurt.de, E.Schoenfeld@em.uni-frankfurt.de, Internet: <http://www.gluck.adwmainz.de>.

Verlag: Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 57 Bände, davon 50 Notenbände mit in der Regel eingebundenen Kritischen Berichten, 3 separate Kritische Berichte und 4 Supplementbände sowie ein kumulativ zu erstellendes Online-Werkverzeichnis; erschienen sind seit 1951 42 Bände.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Gluck-Gesamtausgabe (GGA) sind Tanja Gözl M.A., Professor Dr. Daniela Philippi (50%), Elisabeth Schönfeld M.A. und Yuliya Shein M.A. Aufgaben der Editionsleitung nimmt Dr. Gabriele Buschmeier wahr. An der Ausgabe arbeiten externe Bandherausgeber mit.

Im Berichtsjahr wurde online geschaltet:

Gluck-Werkverzeichnis (GluckWV) online: Italienische Opern

Auf Grundlage des webbasierten Redaktionssystems zur Erstellung und Verwaltung musikalischer Werkverzeichnisse (entworfen von der Digitalen Akademie Mainz) wurden im Berichtsjahr die Datensätze zu den italienischen Opern Glucks für das GluckWV-online vorbereitet und online geschaltet. Dafür wurden die „Eckdaten“ wie Uraufführungsdatum und -ort von Yuliya Shein notiert, kurze Texte zur Genese des Werkes formuliert und Teile des Werkes mit Textincipit aufgelistet. Außerdem enthalten die Einträge zu den einzelnen Werken Angaben zur vokalen und instrumentalen Besetzung, zu mit dem Werk verbundenen und/oder an der Uraufführung beteiligten Personen und deren Funktionen (Textdichter, Widmungsträger, Interpreten der Uraufführung), Hinweise zu eigenen musikalischen Übernahmen und zu Entlehnungen aus fremden Werken sowie Verweise auf zeitgenössische Berichte, auf Sekundärliteratur und den jeweiligen GGA-Band. Zum Datenerfassungsvorgang gehörte auch die Zusammenstellung eines werkbezogenen Quellenverzeichnisses auf Grundlage der Gluck-Quellendatenbank. Die entsprechenden Datensätze enthalten, soweit vorhanden, Informationen zur Datierung und zum Fundort der jeweiligen Quelle sowie deren Beschreibung, Angaben zur Provenienz und zu den mit der Quelle verbundenen Personen (z.B. Widmungsträger, Schreiber, Verleger, Graveur, Vorbesitzer, Bearbeiter, Übersetzer). Als Quellennachweise wurden hier Kataloge, Datenbanken oder Sekun-

därliteratur verzeichnet, die Verweise auf die jeweilige Quelle enthalten, und die inzwischen online zur Verfügung stehenden Digitalisate einzelner Quellen mit dem GluckWV-online verknüpft.

Das GluckWV-online bietet die Möglichkeit, über eine Volltextsuche alle Inhalte nach einem oder mehreren Suchbegriffen zu durchsuchen. Außerdem stehen vier Suchregister zur Verfügung (Werke, Spielorte, Fundorte, Personen), die es erlauben, die Suche nach bestimmten Kriterien auszurichten und zu präzisieren. Die Expertensuche ermöglicht, die Recherche mit der Auswahl verschiedener Attribute in Aufklappfeldern oder durch Bestimmung des Zeitraums einzuzugrenzen. In der Literaturdatenbank ist eine gezielte Suche nach der wichtigsten Sekundärliteratur zu Gluck und seinem Œuvre sowie zum musik-, theater- und kulturgeschichtlichen Kontext seines Schaffens möglich.

Das GluckWV-online ist in der neuen Projekthomepage der GGA integriert, die unter www.adwmainz.de zu finden ist.

Die Arbeit an weiteren Teilbereichen des GluckWV-online wird fortgesetzt. Als nächstes sollen die Werke der Gattung Opéra-comique erfasst werden.

In Herstellung beim Verlag befindet sich:

IV/10 (L'Arbre enchanté, 1. Fassung), herauszugeben von Bruce A. Brown, West Hollywood.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten fortgeführt an:

II/4 (Krumauer Ballette), herauszugeben von Irene Brandenburg, Salzburg;

III/3 (Demofoonte), herauszugeben von Tanja Gölz;

III/28 (Le feste d'Apollo), herauszugeben von Gabriele Buschmeier und Isolde von Foerster;

IV/9 (La Cythère assiégée, 2. Fassung), herauszugeben von Daniela Philippi.

Im Rahmen der Arbeit am digitalen Gluck-Werkverzeichnis veranstalteten die Gluck-Gesamtausgabe und die Digitale Akademie Mainz am 3. Juli einen Workshop zum Thema „Technologien der Erstellung digitaler Notenincipits“. In einer Spezialistenrunde wurde die aktuelle Problematik der digitalen Musik-Darstellung, der optimierten Suche und der Erhaltung der Dateien besprochen. Zum Workshop wurden Informatiker und Musikwissenschaftler eingeladen, die sich in ihren Projekten, wie International Music Score Library Projekt (IMSLP), Répertoire International des Sources Musicales (RISM), MUSIPEDIA, EDIROM, Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft (ViFaMusik) und Danish Centre for Music Publication-The Royal Library, mit der technischen Entwicklung recherchierbarer digitaler Notenincipits beschäftigen.

Im Sommersemester 2012 gab Daniela Philippi am Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität im Rahmen der Akademieprofessur zwei Hauptseminare (u.a. „Musik- und Theaterleben im 18. Jahrhundert in Wien und Prag“) und hielt im Wintersemester 2012/13 eine Vorlesung und ein Proseminar, beteiligte sich am Forschungskolloquium „Methodenprobleme der Musikwissenschaft“ und betreute in diesem Zusammenhang Abschlussarbeiten.

Zudem erschien von ihr der Beitrag „Zur Überlieferung der Werke Christoph Willibald Glucks in Böhmen, Mähren und Sachsen“, in: *Musiker-Migration und Musik-Transfer zwischen Böhmen und Sachsen im 18. Jahrhundert. Bericht über das Internationale Symposium vom 7. bis 9. November 2008*, hrsg. von Hans-Günter Ottenberg und Reiner Zimmermann, www.qucosa.de 2012, S. 74–82, URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-88008>.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bildung um 5“ wurde am 12. Juni in Nürnberg im Business-Tower der Nürnberger Versicherungsgruppe ein Gesprächskonzert mit der Sopranistin Elisabeth Scholl und ihrem Ensemble „L'arco cantabile“ gegeben. Unter dem Titel „Was verraten uns die Quellen über die Werke von Christoph Willibald Gluck?“ erläuterte Tanja Gözl die Überlieferungssituation der Opera seria „Demofonte“ und Daniela Philippi die Vokal- und Tanzformen miteinander kombinierende zweite Fassung von „La Cythère assiégée“.

Auf dem von Professor Dr. Thomas Betzwieser und PD Dr. Daniel Brandenburg organisierten Internationalen Symposium „Gluck und Prag“ (20. – 22. Juli in Nürnberg) referierten Gabriele Buschmeier über „Jiří Antonín Benda und Christoph Willibald Gluck: Zwei europäische Komponisten und ihre italienischen Bühnenwerke“, Tanja Gözl über „Die ‚Ezio‘- Fassungen von Gluck und Mysliveček“ und Daniela Philippi über „Kirchenmusik und kirchliche Musikpflege in Prag um 1730“.

Die jährliche Sitzung des Herausgeber-Gremiums der Gluck-Gesamtausgabe wurde am 2. Juli durchgeführt. Klaus Pietschmann übernahm den Vorsitz in Nachfolge des am 13. Februar verstorbenen Professors Dr. Christoph-Hellmut Mahling.

In der österreichischen Arbeitsstelle in Salzburg, die unter anderem mit Mitteln des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung finanziert wird, war Martina Hochreiter M.A. mit einem wöchentlichen Deputat von 25 Stunden beschäftigt (bis 31. März) und Dr. Vera Grund nahm eine volle PostDoc-Stelle wahr. Martina Hochreiter setzte die Arbeiten an der Ausgabe der Briefe von und an Christoph Willibald Gluck fort. Vera Grund führte die Dateneingabe in die Online-Version des GluckWV zur Werkgruppe „Tanzdramen“ weiter.

Anlässlich des 85. Geburtstages von Gerhard Croll fand am 25. Mai in Salzburg eine in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg, der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft Salzburg und der Internationalen Gluck-Gesellschaft durchgeführte Festveranstaltung statt.

Am 18. November wurde im Wiener Saal der Stiftung Mozarteum in Salzburg eine Gluck-Matinée veranstaltet unter dem Thema „Cantabile ed armonioso“: Jugend musiziert Gluck. Auf dem von Sibylle Dahms und Vera Grund moderierten Programm standen Arien aus Glucks Opern „Alceste“ und „Die Pilgrimme von Mekka“ sowie Ausschnitte aus seinem Ballett „Don Juan“.